

Hans-Joachim Preuß
Nischni Nowgorod

18. Bericht

2. Februar 2015

Wir fühlen uns hier gar nicht weit weg von zu Hause - obwohl zwischen Stuttgart und Nischni Nowgorod 2800 km (Erlangen 2660 km) liegen. Dank des Internets können wir jederzeit per Skype kostenlos oder für sehr wenig Geld nach Deutschland telefonieren. Über SMS oder WhatsApp halten wir auch den Kontakt mit der kurzsprachigeren Enkelschar. Und dann sind natürlich die E-Mails eine wichtige Kontaktmöglichkeit. Unsere Berichte, die in der Zwischenzeit einen großen Verteiler haben, könnten wir sonst nicht verschicken. Dabei ist zu erwarten, dass nicht nur die NSA mitliest. Mit dem Internetradio können wir nicht nur stundenlang Musik jeder Art hören, sondern auch Nachrichten aus aller Welt. Eine kleine Unannehmlichkeit ist der Zeitunterschied: wenn Rose zu ihrem Frühunterricht muss und so gegen sieben Uhr frühstückt, laufen im Bayrischen Rundfunk noch die Nachtprogramme.

Eine Begebenheit, die die ungehinderte Zugänglichkeit zum Internet als eine Illusion zu entpuppen schien: Wir konnten eines Morgens das Internetradio nicht hören, weil "this page is not available". Die (gefährlichen) Nachrichtensender waren nicht zugänglich, aber die (harmlosen) Musiksender auch nicht. Dann versuchten wir die Google-Seite. Da kam ein russischer Text: "Lieber Abonnent. Ihr Vertrag über schnellen Internetzugang ist abgelaufen. Bitte erneuern sie... usw." Es wurde uns bewusst, am 1. November war unser monatliches Abo abgelaufen. Als wir unseren Obolus entrichtet hatten, lief alles wieder ohne Probleme. Aber: was man so im Hinterkopf mit sich herumträgt!

Rose kann auch die hiesigen Rundfunk- und Fernsehprogramme verstehen, was mir leider versagt ist. Da erlebt sie oft Überraschungen. Der Radiosender Komsomolskaja Prawda bringt differenzierte Beiträge über alle heißen politischen Themen und dabei wird auch Kritik an der Regierungspolitik laut. Kürzlich war eine Abgeordnete des ukrainischen Parlamentes in einer Diskussionsrunde mit drei russischen Politikern und Journalisten. Es ging hoch her, aber die Ukrainerin konnte ihre für russische Ohren unangenehme Sichtweise darstellen.

Soweit wir das bisher sagen können, sieht es im Fernsehen ganz anders aus. Dabei will ich offen bekennen: wir haben bisher noch keine regelmäßigen Fernsehzeiten in unseren Tagesablauf eingebaut. Wir waren schon in Deutschland Fernseh muffel und das sind wir hier auch. Aber wenn wir den Kasten mal einschalten, um Nachrichten zu hören, sind diese erwartungsgemäß regierungsnah. Auffallend sind lange Einstellungen, wenn Regierungsmitglieder Statements abgeben oder Reden halten. Es gibt viel Werbung, in der auch westliche Waren aller Art angepriesen werden: Autos, Süßigkeiten (Kinderschokolade mit dem Wort Kinder in lateinischen Buchstaben); Sportartikel, Kleidung und Kosmetika.

Im Flieger von Moskau nach Nischni erhielt ich im Oktober die Zeitung "The Moscow Times" und las mit Erstaunen einige regierungskritische Artikel. (z.B. Putin solle sich mehr um die Probleme im Inland kümmern als um die Außenpolitik. Die Regierung habe es versäumt, die starke Abhängigkeit des Staatshaushaltes von den Einnahmen aus dem Gasexport zu verringern). Leider ist es mir hier in Nischni Nowgorod bisher nicht gelungen, eine Papierausgabe dieser Zeitung zu kaufen. An allen Zeitungständen hieß es immer: "Haben wir nicht". So bin ich auf die Internetausgabe angewiesen. Neulich fand ich dort folgende Mitteilung:

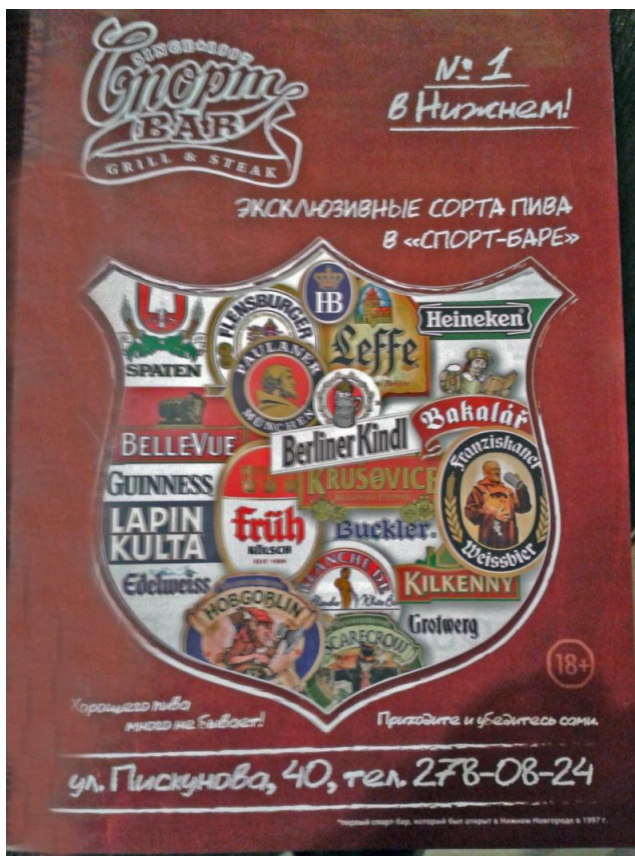
Dear reader,

Due to the increasing number of users engaging in personal attacks, spam, trolling and abusive comments, we are no longer able to host our forum as a site for constructive and intelligent debate. It is with regret, therefore, that we have found ourselves forced to suspend the commenting function on our articles. The Moscow Times remains committed to the principle of public debate and hopes to welcome you to a new, constructive forum in the future.

Regards,

The Moscow Times

Dies bedeutet, dass das Leserbriefforum aufgrund von Spams und anderem in Zukunft in der Zeitung nicht mehr zu finden sein wird. Schade!



Im Internet lese ich regelmäßig die Erlanger Nachrichten als E-Abo. Wir kommen auch an die E- Ausgaben aller anderen Zeitungen heran, ZEIT-Online, die Süddeutsche, Spiegel-Online,... Die großen Mode- und Lifestyle-Journale sind in der Stadt an vielen Verkaufsstellen in ihrer ganzen Breite vertreten, auf dem Titelblatt mit dem Firmenlogo in lateinischen Lettern. Selbst der Playboy ist bei SPAR zu haben. In der Novemberausgabe der Zeitschrift "Lifestyle" fand ich die nebenstehende Werbung für das Steak- Restaurant "Sportsbar - die Nr.1 in Nischni". Unübersehbar halten die deutschen Biere eine starke Stellung, die allerdings oft in Russland gebraut werden.

Gelegentlich hören wir von Ausweisungen Deutscher aus Russland. Dabei handele es sich um Reaktionen der russischen Seite auf Ausweisungen russischer

Staatsbürger aus Deutschland, versicherte uns die deutsche Botschaft in Moskau. Als Grund für die Ausweisungen werden gern kleinste Verfehlungen genommen, wie überhöhte Geschwindigkeit oder falsches Parken. Solche Verkehrsdelikte treffen für uns als Fußgänger ohnehin nicht zu. Und die Ampeln beachten wir genau, womit wir hier nicht besonders auffallen, denn das tun die Russen auch. Wir haben bisher noch keinerlei Anfeindungen wegen der Sanktionen bemerkt, im Gegenteil spüren wir eher Sympathie, wenn wir als Deutsche erkannt werden.

Und wir hoffen, dass es so bleibt und wir noch viel Interessantes erleben.

Schulnotizen von Rose

Nachdem ich in unserem letzten Bericht die ‚Eckdaten‘ der DSD-Prüfung beschrieben habe, jetzt ein paar Betrachtungen zu den Prüflingen, den Schülerinnen (15) und Schülern (2). Natürlich sind Schüler unterschiedlich. Die beiden Klassen, aus denen sie kommen: 11a und 11b, könnten verschiedener nicht sein. Während die eine Klasse vor Temperament und Diskussionsfreudigkeit sprüht, dabei aber maximal faul ist, ist die andere introvertiert und schüchtern, aber gewissenhaft und fleißig. Die Ersteren punkteten in der mündlichen Kommunikationsprüfung bei den Diskussionen, die sich an Kurzvortrag und Präsentation anschlossen, die Letzteren bei den sorgfältigst ausgearbeiteten Präsentationen. Was lässt sich bei aller Individualität und Gruppendynamik verallgemeinernd sagen? Was ist anders als bei deutschen Schülern?

1. Die Art der Vorbereitung auf die Präsentation: Die Schüler formulieren einen fortlaufenden Text schriftlich, lassen ihn von ihrer Lehrerin korrigieren und lernen ihn dann auswendig. Die Präsentationen wirken dadurch manchmal hölzern, der Text ist eher Schreib- als Sprechstil.
2. Die Dankbarkeit. In aller Regel schicken die Schüler als Antwort auf meine Korrektur-Mail eine Dankesmail, die auch schon einmal so aussehen kann:
Guten Tag:)
Danke schoen fuer alles:)
Ich werde heute alles lernen!
Ich komme heute zur Schule nicht
Vielleicht komme ich morgen. Ich schreibe Ihnen heute Abend, wenn ich meine Praesentation erzaehlen moechte.
Vielen Dank noch einmal:)
Lieeeeebe Gruesse
L.♥
3. Zu den Prüfungen kommen alle so hübsch wie möglich, die Jungen mit Anzug und Krawatte.

Was ist in Russland und Deutschland gleich? Alle sind gleich glücklich und stolz, dass es vorbei ist. Einschließlich der Lehrer.